

Haben Sie es auch gelesen?

„Immer mehr Bürger glauben an ein Ende der Krise“

„Die Krise ist vorbei“

Puh – da ist der Kelch ja noch einmal an uns vorbeigezogen! ☺

Und ich unverbesserlicher Schwarzseher hatte schon gedacht, jetzt geht es erst richtig los.

Spaß beiseite, das Geheimnis der Bewältigung bzw. des Überstehens von Krisensituationen liegt in der individuellen Fähigkeit der Erkenntnis und **richtigen** Bewertung derselben.

Was im Rahmen der Vorbereitung richtig oder falsch war, zeigt sich naturgemäß erst im Nachhinein.

*

Dank des Internets ist es für jedermann möglich, sich die, zur Bewertung der situativen Gegebenheiten erforderlichen Informationen zu beschaffen und sich ein Bild der Lage zu machen.

Doch das ganze heiße Bemühen nutzt wenig, da die meisten feststellen müssen, am Ende „so klug als wie zuvor“ zu sein.

Das bloße „Wissen“ nutzt im Ergebnis nicht wirklich.
Setzen Sie die Erkenntnisse in greifbare Vorbereitungen um!

Ein bisserl muss man dazu schon „den Hintern heben“ und sich in die eigene Tasche fassen.

Lassen Sie sich nicht einreden, dass „noch Zeit“ sei.

Zeit haben Sie dann, wenn Ihre physischen Vorbereitungen abgeschlossen sind.

*

Die Bewohner Zentraleuropas zeichnen sich - entwicklungsgeschichtlich bedingt - durch eine ausgeprägte Fähigkeit aus, mit veränderten Rahmenbedingungen kreativ fertig zu werden.

Die Geschichte hat gezeigt, dass häufig aus Problemen oder Krisen nicht nur das Beste, sondern regelmäßig etwas „besseres“ gemacht wird.

Das gibt Hoffnung.

Selbst die völlige Zerstörung der technischen Infrastruktur und des Staatsapparates führte in unseren Breiten nicht zu einem allgemeinen Versinken in Lethargie, sondern war rückblickend immer nur der Nullpunkt von dem an es wieder aufwärts ging.

Bedauerlicherweise verkümmert diese Fähigkeit in der Allimentationsgesellschaft in breiten Bevölkerungsschichten.

Der Leserkreis von <http://www.Hartgeld.com> hebt sich dahingehend, schon durch das dokumentierte Erkennen der Rahmenbedingungen, erfrischend von der „Hammelherde“ ab.

Wir wissen (!), dass die uns umgebenden Prozesse und Handlungsstränge auf einen Kulminationspunkt zulaufen, an welchem es für das System und damit für uns alle stürmisch werden wird.

Handeln Sie!

*

Wer sich anlässlich einer Autofahrt nicht anschnallt, setzt sich - in Kenntnis der Folgen - ganz individuell der Gefahr des Zuschlagens der Evolution aus.

Die „Gurte“ für den uns bevorstehenden GAU werden uns nicht aufwandsneutral oder gar kostenfrei vor die Nase gehalten.

Hier ist echte Initiative und Aufwand erforderlich.

Die „Gurte“ für das Vermögen sind hinlänglich bekannt.

Es sind Gold und Silber.

Die „Gurte“ für das physische Überleben nach einem GAU sollten Sie sich individuell aus Vorräten, einer einschlägigen Grundausstattung und Informationen für die Zeit „danach“ zusammenstellen.

Die Reihenfolge nach Wichtigkeit:

1. Wasser
2. Nahrung
3. Sicherheit
4. Grundfähigkeiten

Ihr persönliches „Back-up-System“ sollte zwingend diese vier Bereiche umfassen.

Zu 1 bis 3 erlaube ich mir, mich in einem Folgetext zu äußern - ganz besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen heute den, in anderen Betrachtungen vernachlässigten Bereich 4.

Die sogenannten „Grundfähigkeiten“.

Die Fähigkeiten, sich selbst aus der uns umgebenden Umwelt vital zu erhalten.

Geht unser System in dem zu befürchtenden Umfang baden, werden wir wieder mehr auf uns selbst angewiesen sein.

Wie auf der Titanic sind auch bei uns die „Rettungsboote“ sehr begrenzt.

Die vorgeblich bereits staatlicherseits gedruckten Lebensmittelkarten garantieren nicht, dass die zum Eintauch vermeintlich vorgehaltenen Güter länger als 14 Tage vorhanden sind.

Schon mal was vom Hungerwinter 45/46 gehört?

Fragen Sie mal Ihre Eltern oder Großeltern - oder den ein oder anderen Spätaussiedler -, der die Zustände der zusammenbrechenden UDSSR live erleben durfte.

Kenntnisse im Bereich Gartenbau, Kleintierhaltung, Schlachtung, Fischerei, Jagd also „kleiner Landwirtschaft“ waren unseren Vorfahren noch selbstverständlich.

Eine nicht gelebte Jugend auf dem Land können Sie im Regelfall heute nicht mehr nachholen.

Das „Wissen“ oder „know-how“ was Sie dort erworben hätten, können Sie sich heute in Form verständlicher, also laiengängiger Form als Buch in Ihr Lager legen.

Das kostet nicht die Welt, ist aber dann, wenn Sie es wirklich benötigen, Gold wert.

Die Zeit, es zu lesen, werden Sie haben!

Ihr

L. Siebert

Der Verfasser ist Volljurist und seit fast 10 Jahren im Bereich „Finanzdienstleistungen“ tätig. Er betreibt zudem die Seite <http://www.skadi-media.de> und ist über diese per e-Mail erreichbar. Hier finden Sie Informationen und Vorsorgeartikel.

© 2009 Ass.iur. Lars Siebert. Dieser Artikel kann gerne kostenfrei - soweit unverändert - und mit Angabe der Urheberschaft weiter verbreitet werden.